

Concours d'entrée 2025

Voie Orient

Concours interne

Section : Europe centrale

Langue : Allemand

5^{ème} épreuve d'admissibilité

Une épreuve consistant en la résolution d'un cas pratique diplomatique et consulaire rédigé dans la langue choisie à partir d'un dossier composé en français et/ou dans la langue choisie au moment de l'inscription. Cette épreuve donne lieu à la rédaction d'une note verbale, d'un mémorandum, d'un communiqué de presse ou d'éléments de langage dans cette même langue.

L'usage du dictionnaire est autorisé pour cette seule épreuve en arabe littéral, chinois, haoussa, hébreu, hindi, japonais, mandingue, persan, peul, swahili, turc et wolof. Pour ces langues, tous types de dictionnaires (à l'exclusion des dictionnaires électroniques) de la langue de l'épreuve vers le français, vers l'anglais ou vers une langue tierce sont autorisés, et vice versa. Les candidats utilisant un dictionnaire de langue de l'épreuve vers une autre langue que le français et l'anglais peuvent utiliser un dictionnaire de cette langue tierce vers le français et l'anglais. Sont, en outre, autorisés les dictionnaires rédigés exclusivement dans la langue de l'épreuve. Les dictionnaires peuvent faire l'objet de contrôles durant les épreuves. Ils ne peuvent être ni annotés, ni prêtés, ni échangés entre candidats durant l'épreuve.

Toute note inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire.

Durée : 3 heures – coefficient 2

Sujet

Die Europawahlen haben für Frankreich am Sonntag, den 9. Juni 2024 stattgefunden.

Die Franzosen aus dem Ausland, die im konsularischen Wählerverzeichnis eingetragen sind, konnten somit ihre Stimme an der Wahlurne in einem der vom französischen Generalkonsulat eröffneten Wahllokale oder per Vollmacht abgeben.

Sie üben als politischer Berater der französischen Botschaft von Berlin aus.

Ihr Botschafter möchte über die Herausforderungen in Frankreich der Wahlen von Mitglieder des Europäischen Parlaments kommunizieren.

Er bittet Sie um eine maximal 4 seitige Pressemitteilung.

Abschliessend werden Sie ihm auch anbieten Sprachelemente zur Rolle dem konsularischen Posten bei der Organisation von Wahlen.

<https://elections.europa.eu/fr/how-elections-work/>

So funktioniert die Europawahl

Alle fünf Jahre wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Bei der Europawahl wählen die Bürgerinnen und Bürger der Länder der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP)

Stimmabgabe bei der Europawahl

Warum sind Europawahlen wichtig?

Die Europawahlen sind eine der größten demokratischen Wahlen der Welt!

Alle 5 Jahre wählen die Wähler über 700 Mitglieder des Europäischen Parlaments, die Sie vertreten!

Sobald sie gewählt sind, bilden sie Fraktionen auf der Grundlage gemeinsamer Überzeugungen.

EU-Bürger können wählen und sich zur Wahl stellen, in ihrem eigenen Land oder in dem EU-Land, in dem sie leben.

Ihre Stimme entscheidet darüber, wie das Parlament über die Dinge entscheidet, die wichtig sind :

Wirtschaft, Energie und Klima, Europas Platz in der Welt.

Mit Ihrer Stimmabgabe verschaffen Sie sich Gehör und sind behilflich, das nächste Europäische Parlament zu wählen und Sie entscheiden über Ihre Zukunft !

Das Europäische Parlament ist die einzige direkt gewählte transnationale Versammlung der Welt. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments vertreten die Interessen der EU-Bürgerinnen und -Bürger auf europäischer Ebene.

Hier finden Sie die Anzahl der Europaabgeordneten, die in jedem Land bei der Europawahl 2024 gewählt werden:

- Deutschland: 96
- Frankreich: 81
- Italien: 76
- Spanien: 61
- Polen: 53
- Rumänien: 33
- Niederlande: 31
- Belgien: 22
- Griechenland: 21
- Tschechien: 21
- Schweden: 21
- Portugal: 21
- Ungarn: 21
- Österreich: 20
- Bulgarien: 17
- Dänemark: 15
- Finnland: 15
- Slowakei: 15

- Irland: 14
- Kroatien: 12
- Litauen: 11
- Slowenien: 9
- Lettland: 9
- Estland: 7
- Zypern: 6
- Luxemburg: 6
- Malta: 6

Die Zahl der Abgeordneten, die aus jedem EU-Mitgliedstaate gewählt werden, wird vor jeder Wahl festgelegt und beruht auf dem Grundsatz der degressiven Proportionalität, das heißt ein Abgeordneter aus einem größeren Land vertritt mehr Menschen als ein Abgeordneter aus einem kleineren Land. Die Mindestzahl der MdEP aus einem Land beträgt sechs und die Höchstzahl 96.

Inscription sur les listes électorales : ce qui change au 1er janvier 2019

<https://www.vie-publique.fr/en-bref/20082-inscription-sur-les-listes-electorales>

Le 27 décembre 2018, le ministère de l'intérieur a publié un communiqué sur l'entrée en vigueur des nouvelles règles en matière d'inscription sur les listes électorales. Elles sont applicables pour les élections européennes du 26 mai 2019.

Ce qui change au 1er janvier 2019

Les électeurs peuvent :

- s'inscrire jusqu'au sixième vendredi précédant un scrutin (au lieu du 31 décembre de l'année précédente) et transitoirement en 2019 jusqu'au dernier jour du deuxième mois précédant le scrutin. Ainsi, pour voter aux prochaines élections européennes, les électeurs peuvent s'inscrire jusqu'au 31 mars 2019 ;
- déposer leurs demandes d'inscription en ligne sur les sites www.demarches.interieur.gouv.fr ou www.service-public.fr, quelle que soit leur commune de résidence. Le dépôt au guichet de la commune ou la transmission des demandes d'inscription à la commune par courrier restent possibles.

Mise en place d'un répertoire électoral unique (REU)

Ces modifications viennent en application de la loi n° 2016-1048 du 1er août 2016 qui réforme les modalités de gestion des listes électorales et crée un répertoire électoral unique et permanent (REU). La tenue de ce répertoire est confiée à l'Institut national de la statistique et des études économiques (Insee).

La loi met fin au principe de la révision annuelle des listes électorales désormais modifiées en temps réel. Quatre décrets d'application publiés en mai et juin 2018 précisent la mise en œuvre de la loi.

Les mairies n'ont plus à :

- inscrire les jeunes majeurs, inscrits désormais sur le REU à la suite du recensement citoyen opéré par les communes, et mis à jour le cas échéant lors de la journée de défense et citoyenneté ;
- inscrire les personnes naturalisées ou les personnes dont l'inscription est ordonnée par le juge ;
- radier les personnes décédées, les personnes inscrites dans une autre commune ou les personnes privées de leur droit de vote par le juge.

S'agissant de la compétence pour statuer sur les demandes d'inscription et sur les radiations des électeurs, elle est transférée aux maires en lieu et place des commissions administratives, supprimées. Un contrôle a posteriori est opéré par des commissions de contrôle, nommées par le représentant de l'État dans le département.

Europawahlen 2024

Frankreich und die Europäische Union

Seit den letzten Europawahlen im Jahr 2019 hat sich die Welt stark verändert. Die Herausforderungen sind zahlreich: Krieg in der Ukraine, neue Rivalitäten, Klimawandel, Bauernproteste, steigende Preise, Populismus... Keines dieser Probleme kann von einem Land im Alleingang gelöst werden. Die Europäische Union ist dafür essenziell. Nur wie genau funktioniert eigentlich das Europäische Parlament, was sind seine Aufgaben und wer wird im Juni 2024 gewählt?

Aktuelle Informationen zu den Europawahlen in Frankreich finden Sie auch in unserem [Wochenspiegel - Darüber diskutiert Frankreich!](#)

Organisation der Europawahlen in Frankreich

Als Deutschlands engster Verbündeter und als zweitgrößter Mitgliedstaat in der EU spielt Frankreich eine besonders wichtige Rolle. Wie laufen die Europawahlen in Frankreich ab? Wie ist das Verhältnis der Franzosen zu Europa und wer sind die französischen Spitzenkandidaten?

Die Wahlen finden systematisch als allgemeine, direkte Wahlen in einem Wahlgang statt. In den meisten Mitgliedsstaaten stimmen die Wähler für eine Liste von Kandidaten, die nach politischen Richtungen gruppiert sind. Die Parteien müssen dann Listen mit einer Anzahl von Kandidaten vorlegen, die der Anzahl der zu wählenden Abgeordneten entspricht. In Frankreich muss jede somit 81 Namen enthalten. Für die Ergebnisse gilt das Verhältniswahlrecht. Das heißt, dass eine Liste, die in einem Land 15% der Stimmen erhält, (ungefähr) 15% der zur Wahl stehenden Sitze gewinnen muss. Jedem Mitgliedstaat steht es jedoch frei, eine Wahlhürde festzulegen, solange diese nicht mehr als 5% beträgt. Konkret bedeutet das, dass eine Liste, die unterhalb des Schwellenwerts abschneidet, keinen einzigen Europaabgeordneten erhält. In Frankreich beträgt dieser Schwellenwert 5%.

Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen in Frankreich ist traditionell niedriger als in Deutschland, liegt aber insgesamt im Durchschnitt der Mitgliedstaaten. 2019 erreichte sie in Frankreich 50%, in Deutschland lag sie bei über 60%.

Europa ist in Frankreich ein polarisierendes Thema. Dies hat auch historische Gründe. Schon Charles De Gaulle, der erste Präsident Frankreichs nach dem Krieg hatte eine kritische Haltung gegenüber dem "Projekt Europa" und seine "Politik des leeren Stuhls" im damaligen Ministerrat der EWG (Vorgängerin der EU) wird auch heute noch oft zitiert. Hinzu kommt eine politische Kultur, die Eliten gegenüber grundsätzlich kritisch eingestellt ist. In den letzten Jahrzehnten begünstigte dies die Entwicklung eines politischen Diskurses, der sich oftmals gegen die "Brüsseler Funktionäre" wand und für diverse Missstände verantwortlich machte.

Die zur Wahl stehenden französischen Parteien und Spitzenkandidaten

In der französischen politischen Kultur wird eher für Personen als für Parteien gewählt. Deshalb ist auch die Wahl der europäischen Spitzenkandidaten besonders entscheidend. Diese werden in den meisten Fällen direkt von den Parteichefs ernannt.

Während die meisten Parteien ihren Spitzenkandidaten schon lange bekanntgegeben hatten, brodelte die Gerüchteküche bei "**Renaissance**" bis Ende Februar. Emmanuel Macron gab schließlich die Nominierung von **Valerie Hayer** bekannt. Hayer ist seit 2019 Europaabgeordnete und seit Januar 2024 Vorsitzende der Fraktion "Renew".

Für das "**Rassemblement National**" (**RN**) ist der 28 Jahre alte **Jordan Bardella** zum zweiten Mal Spitzenkandidat. Er machte sich 2019 durch eine erfolgreiche Kampagne einen Namen und ist seitdem als Nachfolger von Marine Le Pen Vorsitzender der Partei. In den letzten fünf Jahren war er stellvertretender Vorsitzender der Fraktion "Identität und Demokratie" im Europäischen Parlament

Spitzenkandidat der **Sozialisten** ist **Raphael Glucksmann**. Besonders bekannt ist er für seine Arbeit zu Menschenrechtsfragen, denen er auf Social Media große Sichtbarkeit gab. Im Oktober 2023 gründete er seine eigene Partei "Place publique" die sich der "Parti Socialiste" schließlich offiziell im Februar 2024 anschloss.

Links von Raphael Glucksmann ist **Manon Aubry**, die zum zweiten Mal Spitzenkandidatin für die linkspopulistische Partei "**La France insoumise**" (**LFI**) ist. Die ehemalige Sprecherin von Oxfam ist im EU-Parlament Vorsitzende der Linksfraktion (GUE/NGL).

Marie Toussaint ist Spitzenkandidatin für "Europe **Écologie Les Verts**". Als Juristin setzt sie sich für die rechtliche Grundlage des Klimaschutzes ein und ist seit zwei Jahren Vizepräsidentin der Grünen im EU-Parlament.

Der Philosoph und Europaparlamentarier **François-Xavier Bellamy** wurde nach längerer Überlegung schließlich zum zweiten Mal als Spitzenkandidat der bürgerlich-konservativen Partei "**Les Républicains**" ernannt. Der bekannte Europa-Politiker Michel Barnier, der auch den Brexit verhandelte, wurde eine Zeit lang als möglicher Kandidat gehandelt, lehnte jedoch ab.

Marion Maréchal ist Spitzenkandidatin der im Jahr 2021 gegründeten, rechtsextremen Partei "**Reconquête**". Sie ist die Nichte von Marine Le Pen und wird damit zur politischen Gegnerin ihrer ehemaligen Partei, "Rassemblement National". Das Ziel von "Reconquête" ist, die 5 % Schwelle zu überwinden, um sich im Europaparlament zu etablieren

Léon Deffontaines ist einer der jüngsten Spitzenkandidaten, er tritt für den "**Parti communiste français**" an. Im November 2023 wurde er mit 91% der Stimmen zum Partei-Favoriten gekürt.

Aktuelle Umfragewerte können Sie tagesaktuell auf der Seite Toute l'Europe nachverfolgen:

Fraktionen im Europäischen Parlament (2019-2024)

Aktuelle Verteilung der französischen Europaabgeordneten / Fraktionen im EP

Aktuell gehören die französischen Abgeordneten mehrheitlich den Fraktionen "Renew" (Liberales, Zentristen) und Identität und Demokratie (Rechtspopulisten, Rechtsextreme) an. Diese Verteilung spiegelt die Dualität zwischen Macrons Partei "Renaissance" und dem rechtsextremen "Rassemblement national" wider.

Französische Abgeordnete im Europäischen Parlament (2019-2024)

Barrierefreiheit bei den Europawahlen in Frankreich

In Frankreich ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass Wahllokale und -techniken unabhängig von einer Behinderung für alle zugänglich sein müssen.

Die Wahllokale in Frankreich befinden sich in öffentlichen Gebäuden wie Schulen und Rathäuser, die über eine ausreichende Barrierefreiheit verfügen müssen. Französinnen und Franzosen, die im Ausland leben, können in ihren Botschaften und Konsulaten wählen. Somit sind in der Regel alle Wahllokale auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich.

Was die Wahl betrifft, so gibt es in Frankreich keine Online- oder Briefwahl. Die einzige Alternative zum Gang ins Wahllokal besteht darin, eine Vertrauensperson zu bevollmächtigen, indem man sich zu einer Polizei- oder Gendarmeriedienststelle begibt, um die Vollmacht auszustellen. Die Ausstellung einer Vollmacht wird für Menschen mit Behinderungen erleichtert: Ein oder eine Vertreterin der Polizei kann sich zur Ausstellung der Vollmacht in die Wohnung der Person begeben, die sich aufgrund einer Krankheit oder einer schweren Behinderung nicht fortbewegen kann.

Für Wähler, die Zugang zum Wahllokal haben, aber nicht in der Lage sind, allein in die Wahlkabine zu gehen, den Stimmzettel in den Umschlag zu legen und den Umschlag in die Wahlurne zu werfen, sieht das Gesetz die Möglichkeit vor, dass Menschen mit einer Behinderung sich bei allen Schritten des Wahlvorgangs von einem anderen Wähler begleiten lassen können.

Was die Zugänglichkeit zu Wahlinformationen anbelangt, so verschickt das französische Innenministerium zwei Wochen vor der Wahl Informationen über die zur Wahl offiziell zugelassenen Parteien ([Programme des candidats aux élections - Accueil \(interieur.gouv.fr\)](https://interieur.gouv.fr)) und die Wahlzettel in Papierform an jeden eingetragenen Wähler und stellt auf seiner Website die Manifeste der Parteien und Parteienbündnisse zusammen, wobei jede Liste die Möglichkeit hat, ein Dokument mit Audiodeskription, das für blinde Menschen zugänglich ist, und eine Version in leichter Sprache bereitzustellen. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass von den 38 Listen, die bei den Europawahlen antreten, nur drei Listen ihr Manifest in allen Versionen für eine maximale Inklusion zur Verfügung gestellt haben.

<https://mobile.interieur.gouv.fr/Archives/Archives-elections/Comment-voter/Le-vote-des-Francais-a-l-etranger>

Le vote des Français à l'étranger

Les électeurs français établis à l'étranger ne peuvent plus être inscrits à la fois sur une liste électorale consulaire et sur une liste électorale municipale.

Le vote des Français établis hors de France dans un bureau de vote ouvert dans une ambassade ou un poste consulaire

L'inscription sur la liste électorale consulaire

Les Français établis hors de France peuvent voter directement dans un bureau de vote ouvert dans l'ambassade ou le poste consulaire situé dans la circonscription consulaire où ils ont leur résidence sous réserve de leur inscription préalable sur la liste électorale consulaire correspondante.

Les Français inscrits au registre des Français établis hors de France de la circonscription consulaire sont inscrits sur la liste électorale consulaire de leur circonscription consulaire, sauf opposition de leur part. Pour les Français qui ne sont pas inscrits au registre des Français établis hors de France, l'inscription se fait à la demande des électeurs à l'ambassade ou au consulat qui se situe dans la circonscription consulaire où ils ont leur résidence.

Les élections concernées

Les élections pour lesquelles les Français établis hors de France peuvent voter dans une ambassade ou un poste consulaire sont les suivantes :

- élection du Président de la République ;
- référendum ;
- élections législatives ;
- élections européennes ;
- élections des conseillers consulaires ;
- élection à l'Assemblée des Français de l'étranger (pour les seuls conseillers consulaires)

Le vote des Français établis hors de France dans leur commune d'inscription en France

L'inscription sur la liste électorale d'une commune de France

Les Français établis hors de France peuvent demander à être inscrits sur une liste électorale en France. En application de l'article L.11 du code électoral, ils peuvent s'inscrire, comme l'ensemble des Français, sur la liste de la commune :

- soit dans laquelle ils ont leur domicile réel ou leur résidence depuis six mois au moins ;
- soit dans laquelle ils figurent pour la deuxième fois sans interruption au rôle de l'une des contributions directes communales (taxes foncières, taxe d'habitation) ;
- soit dans laquelle ils ont, pour la deuxième fois sans interruption l'année de la demande d'inscription, la qualité de gérant ou d'associé majoritaire ou unique d'une société figurant au rôle;
- dans laquelle ils sont assujettis à une résidence obligatoire en qualité de fonctionnaires.

Ils peuvent en outre, s'ils sont inscrits au registre des Français établis hors de France de la circonscription consulaire dans laquelle ils ont leur résidence, être inscrits sur la liste électorale de l'une des communes suivantes, conformément à l'article L.12 du code électoral :

- commune de naissance ;
- commune de leur dernier domicile ;
- commune de leur dernière résidence, à condition que cette résidence ait été de six mois au moins ;
- commune où est né, est inscrit ou a été inscrit un de leurs ascendants ;
- commune sur la liste électorale de laquelle est inscrit ou a été inscrit un de leurs parents jusqu'au quatrième degré.

Par ailleurs, l'article L.14 du code électoral prévoit que les Français inscrits au registre des Français établis hors de France de la circonscription consulaire dans laquelle ils ont leur résidence et les conjoints des militaires de carrière ou liés par contrat peuvent également, sur justification des liens du mariage, demander leur inscription sur la liste électorale sur laquelle est inscrit leur conjoint.

Le vote par procuration

Les Français établis hors de France qui ne peuvent pas se déplacer pour voter personnellement dans leur commune ou le bureau de vote de leur circonscription consulaire doivent, pour pouvoir voter, établir une procuration.

La personne qui souhaite faire établir une procuration (mandant) doit se présenter personnellement auprès de l'une des autorités habilitées, munie d'une pièce d'identité et attester sur l'honneur être dans l'impossibilité d'être dans leur commune d'inscription ou de se rendre au bureau de vote le jour du scrutin. Elle doit fournir les renseignements suivants : nom, prénoms, date de naissance et adresse de son mandataire (personne à qui le mandant donne procuration). Le mandataire doit jouir de ses droits électoraux et être inscrit sur la même liste électorale consulaire ou dans la même commune que le mandant.

La procuration peut être établie :

- à l'étranger, par l'ambassadeur pourvu d'une circonscription consulaire, le chef de poste consulaire ou un consul honoraire de nationalité française ;
- ou en France, au tribunal d'instance, au commissariat de police ou à la gendarmerie du lieu d'inscription.

La démarche doit être effectuée suffisamment tôt pour que le formulaire de procuration parvienne à la commune ou au poste consulaire avant le jour du scrutin.

La procuration peut être établie pour l'un des deux tours, les deux tours de scrutin ou une durée donnée qui ne peut excéder un an. Sa durée peut également être portée à trois ans maximum à compter de sa date d'établissement, à condition que la procuration soit établie par l'autorité consulaire du lieu de résidence.

Le mandataire inscrit sur une liste électorale consulaire peut détenir au maximum trois procurations dont une établie en France (une ou deux ou trois procurations établies à l'étranger ; une procuration établie en France et une ou deux procurations établies à l'étranger) (art. 13 de la loi organique n° 76-97 du 31 janvier 1976).

Elections européennes 2024 : quelle participation dans les pays de l'Union européenne ?

(Publié le 11.06.2024)

<https://www.touteurope.eu/vie-politique-des-etats-membres/elections-europeennes-2024-quelle-participation-dans-les-pays-de-l-union-europeenne/>

Elections européennes 2024: participation par Etat membre

